



Sacha Nieth hat mit der Businesswelt abgeschlossen. Jetzt will er als «Saesch» Musiker werden.

Foto: Christian Merz

## In einem Jahr zum Singer-Songwriter

Wer Sacha Nieth zum ersten Mal sieht, kommt nicht auf die Idee, dass der 45-Jährige bis vor Kurzem sein ganzes Leben der Businesswelt gewidmet hat und ein erfolgreicher Unternehmer war. Nieth ist ein «Umsteiger», wie er sich selbst bezeichnet. Sein Ziel: Es in einem Jahr vom

scheine für Gesangsunterricht geschenkt. «Die habe ich alle eingelöst und so wieder Zugang zur Musik gefunden», sagt der Hittnauer, der bereits als Jugendlicher in einer Schulband gespielt hat.

Aber mit dem Einstieg in die Geschäftswelt und der Gründung der ersten Firma im Alter von 20 Jahren schwand auch die Zeit und das Interesse an der Musik. Der wirtschaftliche Erfolg war einer der wichtigsten Bestandteile von Nieths Leben: «Bis ich 40 war, habe ich Tag und Nacht gearbeitet.»

Mit 38 kam Nieth an einen Punkt, an dem er sein Leben und den Sinn seiner Arbeit immer mehr hinterfragte. «Die Businesswelt ist eine Scheinwelt. Da dreht sich immer alles um das Geld und nicht um den Menschen», erinnert sich «Saesch», wie er sich heute als Musiker nennt.

Wenn er an diese Zeit zurückdenkt, werden seine Erzählungen etwas langsamer, er wählt die Worte sehr bewusst. «Ich will niemandem auf die Füsse treten, dessen Lebensinhalt die Karriere ist. Aber ich habe damit abgeschlossen.» In dieser Phase besuchte er einen Kurs für Hobbymusiker und liess sich die Haare wachsen. Die Idee,

Musiker zu werden, hatte er von da an im Hinterkopf.

Vier Jahre später hängte Sacha Nieth seine Businesskarriere an den Nagel. Und vor einem Jahr entschied er sich dazu, ganz auf die Musik zu setzen. Finanzieren kann er sich diesen «Umstieg in ein neues Leben», wie er seinen Wandel nennt, durch den Verkauf seiner Firmen.

Heute schreibt er in Cafés, zu Hause oder auch in einer abgegrenzten Alphütte Lieder in Mundart und komponiert dazu die Musik. «Meine Songs haben immer eine autobiografische Note», sagt Nieth. «Es ist mir wichtig, dass ich die Dinge ansprechen kann, die mich beschäftigen, und ich genau so sein kann, wie ich bin.» Er interessiert sich für Umweltschutz und für die Gesellschaft. Diese Themen findet man auch in seinen Texten wieder. «Ich möchte Geschichten erzählen, die das Publikum beschäftigen oder bewegen.»

In einem Jahr vom Unternehmer zum Musiker – ein ambitioniertes Ziel. Um dieses zu erreichen, habe er als Erstes seine Plattentaufe auf den 10. November festgelegt und dafür das Scala Wetzikon gemietet. «Ich brauche den Druck, um meine

Ziele zu erreichen», sagt der Musiker.

Und Druck brauche er zurzeit zünftig. «Ich habe vier Songs im Studio aufgenommen. Vier weitere sind fertig geschrieben.» Das reiche aber noch nicht für das Konzert im November – dafür benötige er mindestens elf eigene Lieder. «Dafür habe ich heute noch keine Lösung, aber es wird sich sicher noch etwas ergeben», sagt er und wirkt dabei erstaunlich locker.

«Am Anfang dachte ich mir, mit genügend Fleiss sei alles zu erreichen», erklärt Sacha Nieth seinen dichten Zeitplan. Wenn früher ein wichtiges Projekt anstand, habe er Nächte durchgearbeitet. Jetzt musste er lernen, dass er nicht zwölf Stunden am Tag Gitarre üben kann und dass sich Kreativität nicht immer erzwingen lässt. «Bei der Musik ist das eben anders als in der Businesswelt.» Er lacht verlegen.

Sein Produzent habe ihm anfangs gesagt, es sei unmöglich, in einem Jahr Singer-Songwriter zu werden. «Es hat viele Momente gegeben, in denen ich es beute, nicht auf den Produzenten gehört zu haben», gesteht der Musiker.

Seinen Weg vom Unternehmer zum Musiker beschreibt Sacha Nieth auf seinem Blog. «Singer-

Songwriter sind Musiker ohne Klimbim, Bühnenshows und Effekte. Sie sind echt, pur und authentisch. Deshalb ist es mir wichtig, alle meine Ängste und Sorgen, aber auch meine kleinen Erfolge unbeschönigt mit den Lesern zu teilen, auch wenn mir das manchmal peinlich ist.»

Heute hat er einen Weg gefunden, seine Kreativität ein Stückweit zu erzwingen. «Ich habe mich im Sommer für zwei Wochen in eine Alphütte zurückgezogen und mein Telefon, Computer und alles, was mich ablenken könnte, zu Hause gelassen.» Die Langeweile sei anfangs unerträglich gewesen, aber irgendwann habe er angefangen zu schreiben. «In dieser Zeit sind drei Songs entstanden, die ich für mein Album verwenden werde.»

Begeistert erzählt er von seinen Liedtexten und gestikuliert mit den Händen. Ideen für Geschichten habe er reichlich. Diese stammen oft auch aus seiner Zeit als Geschäftsmann. «Daraus könnte ich sicher einige Alben produzieren.»

Rahel Schmucki

Die Plattentaufe von Saesch findet am Samstag, 10. November, 21 Uhr, im Scala Wetzikon statt. Tickets: [www.starticket.ch](http://www.starticket.ch)

## Stark wird Präsident der Kirchenpflege

**FEHRLTORF** Was sich abgezeichnet hat, ist nun Tatsache: Der bisherige Vizepräsident Robert Stark (parteilos) rückt für die zurückgetretene Esther Hirt als Präsident der Reformierten Kirchenpflege Fehraltorf nach.

Die Reformierte Kirchenpflege Fehraltorf hat einen neuen Präsidenten. Als Nachfolger von Esther Hirt (parteilos) wurde Robert Stark (parteilos) in stiller Ersatzwahl für die Amtszeit 2018 bis 2022 gewählt. Der 61-jährige Elektroingenieur arbeitete während der vergangenen Legislatur als Vizepräsident der Kirchenpflege. Starks Kandidatur war der einzige Wahlschlag, der beim Gemeinderat den Vorsitz der Behörde eintrug.

### Konflikt im Gremium

Esther Hirt hatte anlässlich der letzten Versammlung der Kirchengemeinde im Juni ihren Rücktritt bekannt gegeben. Die pensionierte Lehrerin war erst seit zwei Jahren im Amt. Anlässlich der Gesamterneuerungswahl im letzten März wurde sie wiedergewählt. Als Rücktrittsratspräsident nannte Hirt einen seit längerem schwebenden Konflikt innerhalb des Gremiums, den sie nicht hätte belegen können und der es verunmögliche, ihr Amt in einer akzeptablen Art weiterzuführen.

Für die Wahl eines Ersatzpräsidenten für den vakanten Sitz der siebenköpfigen Behörde innerhalb der Nachfrist kein gültiger Wahlvorschlag eingegangen. Die Urnenabstimmung wurde auf Sonntag, 25. November 2018, festgesetzt. mhu

## Toni Vescoli im «Nussbaum»

### ILLNAU-EFFRETIKON

Samstag, 15. September, organisiert das Restaurant Nussbaum in Effretikon einen kulinarisch-musikalischen Abend mit Toni Vescoli. Türöffnung um 18 Uhr. Nach einem ausgiebigen Abendessen startet das Konzert um 20.30 Uhr. Vescolis Programm ist ein Querschnitt durch seine ganze Musikerkarriere: spielt alles, von Songs aus seinen Anfängen als Rock'n'Roller zu seinen neuesten Liedern. Singer-Songwriter. Der Eintritt zum Konzert kostet 30 Franken inklusive Abendessen. Eine Reservation wird empfohlen. zo

ANZEIGE

**Teure Staatsjäger**  
Ich sage Nein  
Astrid Furrer, Kantonsrätin, FDP Wädenswil  
„Weil das ehrenamtliche Jagdwesen genauso wertvoll ist wie die freiwillige Feuerwehr.“  
Deshalb: **Radikale**

## Solarflächen: Stadtrat plant vorerst keine weiteren Fördermassnahmen

**ILLNAU-EFFRETIKON** Ein Gemeinderat der Grünen sorgt sich um die Entwicklung der Solaranlagen auf dem Stadtgebiet. Der Stadtrat will diese in sein Schwerpunktprogramm integrieren.

Über 26'000 Quadratmeter und

noch 12'000 Quadratmeter mehr sein. So sieht es die Energiestrategie 2008 bis 2050 vor, die sich die Stadt zum Ziel gesetzt hat.

### Zweieinhalbfache Fläche

Arie Bruinink ist skeptisch, ob dieses Ziel erreicht wird. Laut dem Gemeinderat der Grünen hänge die Anzahl Solarflächen

Bruinink wollte wissen, wie viele Solarflächen es in Illnau-Effretikon gibt und ob weitere geplant sind. Zudem wollte er erfahren, wie der Stadtrat diese Entwicklung beurteilt und wie viele neue Photovoltaikanlagen mit dem kommunalen Förderprogramm Solaranlagen 2011 bis 2016 gefördert wurden.

Stadt 2980 Quadratmeter und somit die zweieinhalbfache Fläche an Photovoltaikanlagen gefördert.

### Massnahmen offen

Auch verschiedene städtische Gebäude sind derzeit mit Solaranlagen ausgestattet – darunter das Alters- und Pflegezentrum

den oder Flächen weitere Solaranlagen zu errichten, teilt der Stadtrat mit.

Derzeit sind also keine weiteren Massnahmen zur Förderung von Solarflächen geplant. Als die Stadt 2017 das Energiestadt-Label erneut beansprucht hat, genehmigte der Stadtrat ein Aktivitätenprogramm. Dieses sieht